

Himmler reist door Zuid-Nederland en België, 17-20 mei 1940.

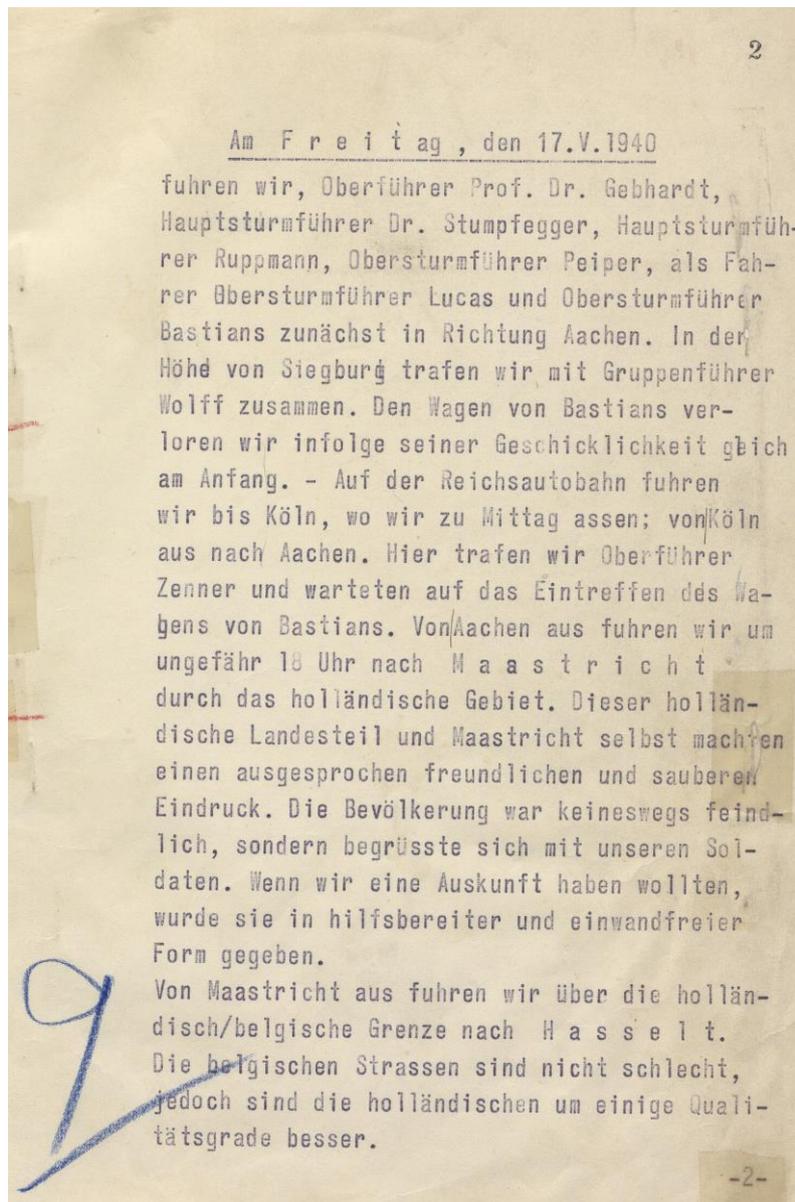
Het Bundesarchiv in Berlin-Lichterfelde bewaart onder signatuur [NS 19/1678](#) het verslag van een reis die Reichsführer-SS Heinrich Himmler met een kleine groep medewerkers in de meidagen van 1940 maakte door de net bezette gebieden in Zuid-Nederland en België. Het betreft 9 getypte bladzijden tekst met bovendien 26 foto's.

Hieronder volgt een transcriptie van het verslag. In de voetnoten worden de vermelde personen nader geïdentificeerd en worden onduidelijkheden over plaatsnamen en afkortingen zoveel mogelijk opgelost.

Als bijlage is de inhoud van de zakagenda van Himmler over dezelfde periode opgenomen.

Dit document is in de eerste plaats bedoeld als bijlage bij een verhaal op de website van het Brabants Historisch Informatiecentrum: [Himmler in Tilburg \(18-19 mei 1940\)](#).

Anton Schuttelaars, 17-5-2023.



Het verslag

Bundesarchiv NS 19/1678 fol. 1-31

[1]¹

Persönlicher Stab Reichsführer
Schriftgutverwaltung
161-b-12/157

Footlocker 47
125/157

68. Part of war diary of Personal staff of Reich Commander-SS (Himmler), for period from 17 may to 20 may of 1940.

Enclosed are quotes of Himmler's staff.

[2]

Am Freitag, den 17.V.1940

fuhren wir, Oberführer Prof. Dr. Gebhardt², Hauptsturmführer Dr. Stumpfegger³, Hauptsturmführer Ruppmann⁴, Obersturmführer Peiper⁵, als Fahrer Obersturmführer Lucas⁶ und Obersturmführer Bastians⁷ zunächst in Richtung Aachen. In der Höhe von Siegburg trafen wir mit Gruppenführer Wolff⁸ zusammen. Den Wagen von Bastians verloren wir infolge seiner Geschicklichkeit gleich am Anfang. – Auf der Reichsautobahn fuhren wir bis Köln, wo wir zu Mittag assen; von Köln aus nach Aachen. Hier trafen wir Oberführer Zenner⁹ und warteten auf das Eintreffen des Wagens von Bastians. Von Aachen aus fuhren wir um ungefähr 18 Uhr nach *Maastricht* durch das holländische Gebiet. Dieser holländische Landesteil und Maastricht selbst machten einen ausgesprochen freundlichen und sauberen Eindruck. Die Bevölkerung war keineswegs feindlich, sondern begrüßte sich mit unseren Soldaten. Wenn wir eine Auskunft haben wollten, wurde sie in hilfsbereiter und einwandfreier Form gegeben.

Von Maastricht aus fuhren wir über die holländisch/belgische Grenze nach *Hasselt*. Die belgische Strassen sind nicht schlecht, jedoch sind die holländischen um einigen Qualitätsgrade besser.

[3]

Schon auf der Strasse zwischen Bilsen und Hasselt trafen wir auf Teile der Standarte "Der Führer", die grösstenteils rechts und links der Strasse in den Dörfern zur Ruhe übergegangen waren. Ich begrüßte die Männer der verschiedenen Kompagnien und und Bataillone.

¹ het document kent verschillende nummeringen: middenboven, rechtsboven, rechtsonder. Hier wordt de nummering rechtsboven aangehouden, omdat deze nummering als enige ook doorloopt op de pagina's met foto's aan het einde van het document.

² [Karl Gebhardt](#) (1897-1948), lijfarts van Himmler.

³ [Ludwig Stumpfegger](#) (1910-1945), arts, medewerker van Gebhardt, later tweede lijfarts van Hitler.

⁴ Kurt Ruppmann (1912-1941), lid van de persoonlijke staf van Himmler. Zie: Markus Moors en Moritz Pfeiffer ed., *Heinrich Himmlers Taschenkalender 1940: kommentierte Edition*. Schriftenreihe des Kreismuseums Wewelsburg 9 (Paderborn 2013) 454.

⁵ [Joachim Peiper](#) (1915-1976), lid van de persoonlijke staf van Himmler.

⁶ Franz Lucas (1901-?) chauffeur van Himmler. Zie: Jens Westemeier, *Himmlers Krieger: Joachim Peiper und Die Waffen-SS in Krieg und Nachkriegszeit* (2^e uitgave Paderborn 2019) 675 (noot 107).

⁷ Hans Bastians (1894-1940) chauffeur van Himmler. Zie: Henrik Eberle en Matthias Uhl ed., *Das Buch Hitler: Geheimdossier des NKWD für Josef W. Stalin, zusammengestellt aufgrund der Verhörprotokolle des persönlichen Adjutanten Hitlers, Otto Günzche, und des Kammerdieners Heinz Linge, Moskau 1948/49* (Keulen 2007) 552.

⁸ [Karl Wolff](#) (1900-1984) adjudant van Himmler.

⁹ [Carl Zenner](#) (1899-1969), op dat moment politiepresident in Aken.

In Hasselt traf ich dann Standartenführer *Keppler*¹⁰, den Kommandeur der Standarte "Der Führer" und liess mir zunächst von ihm den bisherigen Weg der Standarte und die mitgemachten Gefechte erzählen und nach der Karte zeigen. Einen schriftlichen Bericht über die bisherige Tätigkeit der Standarte hat er mir dann nachgereicht.

Wir selbst nahmen Quartier in einem Hotel namens "Warson". Wir assen im Gasthaus "Zu den drei Pistolen". Links neben mir sass Standartenführer Keppler und rechts neben mir Sturmbannführer *Erspenmüller*¹¹. Wir assen sehr nett zu Abend, tranken etwas Wein und die beiden erzählten von ihren Kämpfen. Mit Erspenmüller unterhielten Wolff und ich uns über die Kampfzeit. Gruppenführer Wolff war ja durch Erspenmüller in die SS gekommen. Er meldete sich damals im Braunen Haus und wolte zur SA. Erspenmüller war an der Pforte und meinte, er hätte die Grösse und auch das Aussehen, er sollte doch einmal in einen Abend der SS kommen.

Dan erinnerte mich Erspenmüller, dass er und Aumeier¹² immer, sobald ich weg gewesen wäre, mit

[4]

meinem Dixi¹³ Fahrten für die SS unternommen hätten. Er erzählte u.a., dass er einmal in Stadelheim gesessen hätte, ich ihn besucht und durch meine Fürsprache freibekommen hätte. Er wäre dann mit mir in meinem Auto heimgefahren. Ich selbst konnte mich zunächst daran nicht mehr erinnern.

Erspenmüller erzählte mir ausserdem von dem Tod seines Adjutanten Untersturmführer *Richter*¹⁴. Richter sei ein junger Untersturmführer mit 22 Jahren gewesen, hätte erst kürzlich geheiratet und er habe ihm, obwohl es verboten gewesen sei, in Westfalen, wo sie gelegen hätten, erlaubt, seine Frau nachkommen zu lassen, sodass der Junge noch ein paar glückliche Wochen mit seiner Frau verlebt hätte¹⁵ und nun vielleicht ein Kind unterwegs sei. –

Er habe mit Richter über eine Karte gebeugt am Boden gelegen und plötzlich habe Richter gesagt: "Sturmbannführer, ich habe einen Bauchschuss bekommen". Erspenmüller habe darauf gelacht und gesagt, das sei doch ganz unmöglich, denn sie lägen doch beide auf dem Bauch. Inzwischen wäre aber Richter gelb und blass im Gesicht geworden. Er habe ihn dann umgedreht und ihm die Uniform geöffnet. Es habe sich herausgestellt, dass er am Halsansatz einen Schuss ~~einen Schuss~~ hereinbekommen hatte, der offenkundig schräg durch den Körper gegangen und im Beckenknochen stecken geblieben ware. als Richter zurücktransportiert wer-

[5]

den sollte, hätte er ihm noch gesagt: "Sturmbannführer, ziehen Sie mich doch wieder an; wenn ich jetzt unbekleidet zurückkomme, und es sieht mich ein Mädchen, is mir das doch peinlich".

Erspenmüller erzählte mir noch, dass er jetzt während des Krieges 50 bis 60 Zigaretten rauchte. Jetzt wäre das wohl notwendig, aber nach dem Kriege wolle er es sich gleich wieder abgewöhnen. Wir gingen dann in unsere Quartiere. Der Wirt unseres Hotels setzte sich die ganze Nacht zu Kiermeier¹⁶, weil er Angst hatte, dass die französischen Flieger ihm das Haus zusammenschmissen.

Sonnabend, den 18.5.

¹⁰ in de marge met potlood toegevoegd: *den ich an diesem Abend zum Oberführer beforderte.* [Georg Keppler](#) (1894-1966).

¹¹ [Robert Erspenmüller](#) (1903-1940), sneuvelde kort daarna in Noord-Frankrijk.

¹² [Georg](#) (1895-?) of [Hans Aumeier](#) (1906-1948).

¹³ [Dixi](#) is een Duits Automerk.

¹⁴ Dieter Richter (1916-1940). Zie: E.H. Brongers, [Duitse gevallen Meidagen 1940](#) (z.p. 2016).290,

<http://geschutopdewageningseberg.blogspot.com/2009/05/> en <http://geschutopdewageningseberg.blogspot.com/2010/>

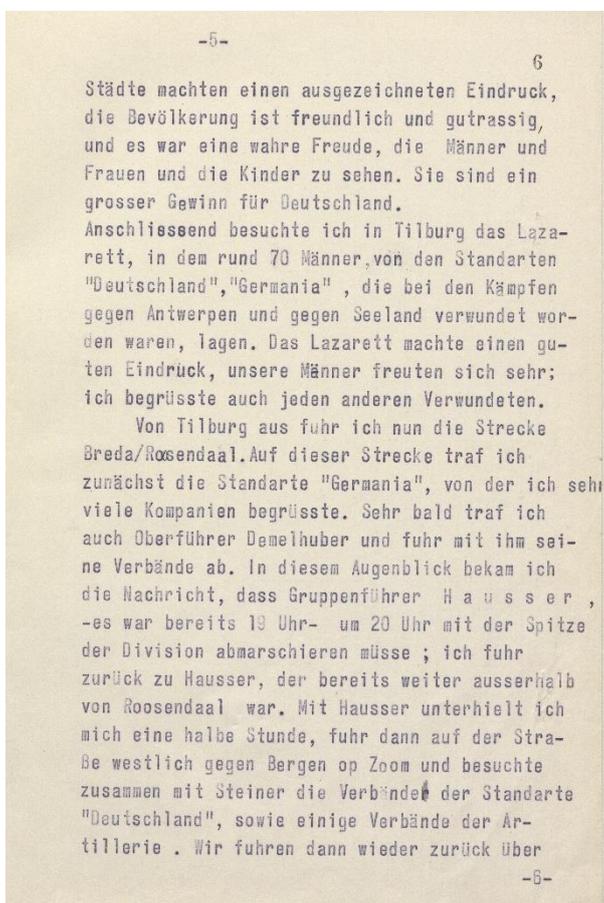
¹⁵ met potlood onderstreept.

¹⁶ Josef Kiermaier (1897-?), persoonlijke lijfwacht van Himmler. Zie: <https://www.forum-der-wehrmacht.de/index.php?thread/39274-josef-kiermaier/>

Am anderen Tag traf ich Keppler und Erspenmüller noch einmal, verabschiedete mich von Jochen Peiper, der hier die Leibstandarte erwarten sollte, und dann fuhren wir von Hasselt auf einer sehr schönen Strasse nach Eindhoven und Tilburg. Da und dort mussten wir auch in diesem Gebiet Umgehungsstrassen benutzen, da die Brücken gesprengt und noch nicht wieder hergestellt waren.

In *Tilburg* besuchten wir zunächst das Armee-Oberkommando XVIII der Armee Kückler¹⁷. Ich liess mich über die verschiedenen Standorte unterrichten, und wir fuhren dann an die Bahn und assen im Hotel "La Suisse". Das Essen war gut und unvorstellbar reichlich. Sämtliche holländischen

[6]



Städte machten einen ausgezeichneten Eindruck, die Bevölkerung ist freundlich und gutrassig, und es war eine wahre Freude, die Männer und Frauen und die Kinder zu sehen. Sie sind ein grosser Gewinn für Deutschland.

Anschliessend besuchte ich in Tilburg das Lazarett, in dem rund 70 Männer von den Standarten "Deutschland", "Germania", die bei den Kämpfen gegen Antwerpen und gegen Seeland verwundet worden waren, lagen. Das Lazarett machte einen guten Eindruck, unsere Männer freuten sich sehr; ich begrüsst auch jeden anderen Verwundeten.

Von Tilburg aus fuhr ich nun die Strecke Breda/Rosendaal. Auf dieser Strecke traf ich zunächst die Standarte "Germania", von der ich sehr viele Kompanien begrüsst. Sehr bald traf ich auch Oberführer Demelhuber¹⁸ und fuhr mit ihm seine Verbände ab. In diesem Augenblick bekam ich die Nachricht, dass Gruppenführer Hausser¹⁹, - es war bereits 19 Uhr - um 20 Uhr mit der Spitze der Division abmarschieren müsse; ich fuhr zurück zu Hausser, der bereits weiter ausserhalb von Rosendaal war. Mit Hausser unterhielt ich mich eine halbe Stunde, fuhr dann auf der Straße westlich gegen Bergen op Zoom und besuchte zusammen mit Steiner die Verbände der Standarte "Deutschland", sowie einige Verbände der Artillerie. Wir fuhren dann wieder zurück über

Spitze der Division abmarschieren müsse; ich fuhr zurück zu Hausser, der bereits weiter ausserhalb von Rosendaal war. Mit Hausser unterhielt ich mich eine halbe Stunde, fuhr dann auf der Straße westlich gegen Bergen op Zoom und besuchte zusammen mit Steiner²⁰ die Verbände der Standarte "Deutschland", sowie einige Verbände der Artillerie. Wir fuhren dann wieder zurück über

[7]

Rosendaal nach Esschen, wo Oberführer Gebhardt das Feldlazarett der VT.²¹ besucht hatte. Von dort aus entschlossen wir uns, wieder nach Breda und Tillburg zu fahren und im Hotel "Elsass"²² zu Abend zu essen und zu übernachten.

¹⁷ [Georg von Kückler](#) (1881-1968).

¹⁸ [Karl Demelhuber](#) (1896-1988).

¹⁹ [Paul Hausser](#) (1880-1972).

²⁰ [Felix Steiner](#) (1896-1966).

²¹ [SS-Verfügungstruppe](#).

²² In Tilburg bestond geen hotel 'Elsass', waarschijnlijk gaat het hier om een foute lezing van "La Suisse", het hotel waar Himmler c.s. ook de vorige nacht hadden doorgebracht.

Wir bekamen lediglich dadurch Quartier, dass SS-Sturmbannführer v. Künsberg²³ mit ein paar Legationsräten in der Uniform eines Majors der Feldgendarmarie von dem Haag und nach Brüssel unterwegs waren, um im holländischen und im belgischen Auswärtigen Amt für uns wichtige Akten zu suchen und zu beschlagnahmen. Künsberg trat sein Hotelzimmer ab, sodass Wolff und ich gemeinsam in einem Zimmer schlafen konnten. Gebhardt und Stumpfegger bekamen ein Privatquartier bei einem alten holländischen Ehepaar, das zunächst tödlich erschrak, sich aber dann am anderen Tag über die beiden Ärzte hoch gefreut zeigte.

Sonntag, den 19.5.1940

versuchten wir zunächst von Tillburg nach Turnhout zu fahren. Dies mussten wir jedoch aufgeben, da die Brücken gesprengt und noch nicht wieder hergestellt waren. Wir fuhren dann über Tillburg zurück nach Breda, Roosendaal, Esschen nach Antwerpen hinein. Antwerpen ist ganz wenig zerstört, im Hafen brannte es noch. Die Stadt belebte sich allmählich wieder. Wir erkundigten uns bei dem dortigen Armee Korps nach den Strassen. Mittags versuchten wir von *Antwerpen* über *Boon*²⁴ nach *Brüssel* zu kommen. Bei

[8]

Boom war die grosse Brücke gesprengt. Wir versuchten nun nach Malines zu kommen und von da über *Loewen* nach Brüssel. Wir brauchten insgesamt zu der Strecke Antwerpen, *Aerschot*, *Loewen*, Brüssel von ½ 12 Uhr mittags bis ½ 9 Uhr abends. Als wir durch *Rumst* kamen, ein flandrisches Städtchen mit vielen Ziegeleien, erwarteten uns Leute der Bürgerwehr, die offenkundig auf die ersten deutschen Truppen lauerten, und führten uns zum Bürgermeister und zum Gemeinderat, die uns die Stadt Rumst übergaben. Sie wollten zugleich von mir Wasser, Gas und Licht übermittelt bekommen. Gruppenführer Wolff erzählte den braven Männern zum Schluss, dass ich der Chef der Gestapo sei. – Die Fahrt war sehr mühselig; wir mussten unzählige Male zurück, da jede Brücke und jeder Bahnübergang und alles nur Denkbare gesprengt war. Wir kamen dann durch das Übersetzen einer Pionier-Kompanie mit Floss-säcken mit unseren Autos über den Deme-Kanal²⁵, wobei der grosse 3-Achser-Mercedes beinahe in den Kanal gefallen wäre. Nach *Loewen* kamen wir gegen 8 Uhr abends. Die Fabriken brannten alle. Loewen machte überhaupt einen unerhört zerstörten Eindruck. Rathaus und Dom und Haupt-Stadtplatz waren gottlob unzerstört. Die Stadt, in der ausser einigen Soldaten kein Mensch zu sehen war, wirkte sehr eigenartig. – In Brüssel übernachteten wir im Hotel "Gallia" das Oberführer Gebhardt von seinen früheren Brüsseler Besuchen her gut kannte. Brüssel ist

[9]

fast menscheer. Abends ass der derzeitige Stadtkommandant, ein Oberst und Kommandeur eines Artillerie-Regimentes und sein Adjutant auf meine Einladung hin mit uns zu Abend. Unterwegs auf der Fahrt nach Brüssel trafen wir beim Tanken auf eine Wehrmachtkolonne²⁶. Während des Benzin-Auffüllens trank ich eine Tasse Kaffee, und es fanden sich im Nu bei mir 8 Unteroffiziere und Soldaten, die SS-Männer waren, und mit denen ich mich sehr gut unterhielt.

20.5.1940 Montags.

Vormittags fuhren wir noch durch Brüssel; Gebhardt und Stumpfegger blieben in Brüssel, um Bekannte aufzusuchen und um sich dann zur Totenkopf-Division zu begeben. Wir fuhren von Brüssel, Richtung Waterloo nach La Hulpe und Jeanvalle²⁷, wo Generaloberst v. Reichenau²⁸, den ich besuchen wollte, sein Armee-Oberkommando hatte. Reichenau selbst traf ich nicht,

²³ [Eberhard von Künsberg](#) (1909-1945).

²⁴ Hier wordt Boom bedoeld, zoals ook uit de volgende regel blijkt.

²⁵ Bedoeld wordt de rivier de Demer.

²⁶ met potlood toegevoegd: *in Brie*. Zie voor identificatie noot 39.

²⁷ Genval.

²⁸ [Walter von Reichenau](#) (1884-1942).

dafür seinen Chef des Stabes, Generalmajor Paulus²⁹, bei dem wir eine halbe Stunde bleieben, und der uns sehr nett aufnahm. Von la Hulpe aus fuhren wir über *Wavre, Jodoigne*, nach *Huy*, wo wir wieder die ersten Männer der VT. sahen, und hörten, dass die Leibstandarte durchgekommen war. Wir fuhren dann den Marschweg der Leibstandarte, Richtung *Dinant*, überholten dabei Obergruppenführer Sepp Dietrich³⁰ und fuhren mit ihm in das von ihm vorgesehene Stabs-

[10]

quartier auf ein Schloss in der Nähe von *Maffe*.

Wir assen mit ihm zu Mittag um 17 Uhr, unterhielten uns und fuhren dann von dort über *Durbuy, Barvaux, Bomal, Werbomont, Stavelot, Malmedy, Weisnez*³¹, *Münster/Eifel* ins *Felsenest*³², wo wir ungefähr um ½ 10 Uhr ankamen und dem Führer Bericht erstatteten. Nachts gegen 2 Uhr kam ich im Sonderzug an³³.

²⁹ [Friedrich Paulus](#) (1890-1957).

³⁰ [Josef Dietrich](#) (1892-1966).

³¹ Weismes / Waimes.

³² Tijdens de aanval in 1940 op Nederland, België en Frankrijk was het [Felsenest](#) het hoofdkwartier van Hitler, gelegen in Rodert nabij Bad Münstereifel.

³³ met potlood toegevoegd: *in Flammersfeld b. Altenkirchen*. De *Sonderzug Heinrich*, Himmlers mobiele hoofdkwartier, stond in de meidagen van 1940 geparkeerd bij het station van Flammersfeld.

[11] Holland 18.V.



Holland 18.V.

[12]...Hasselt 18.V.

... Maastricht – Hassel

.....



~~Wij~~ Hasselt

18.V.

~~Wij~~ Maastricht - Hasselt

I. Kol. Munt. in lijn

[13] Hotel Suisse Tilburg 18.V.



Hotel Suisse Tilburg

18.V.

[14] Lazarett in Tilburg



Lazarett in Tilburg



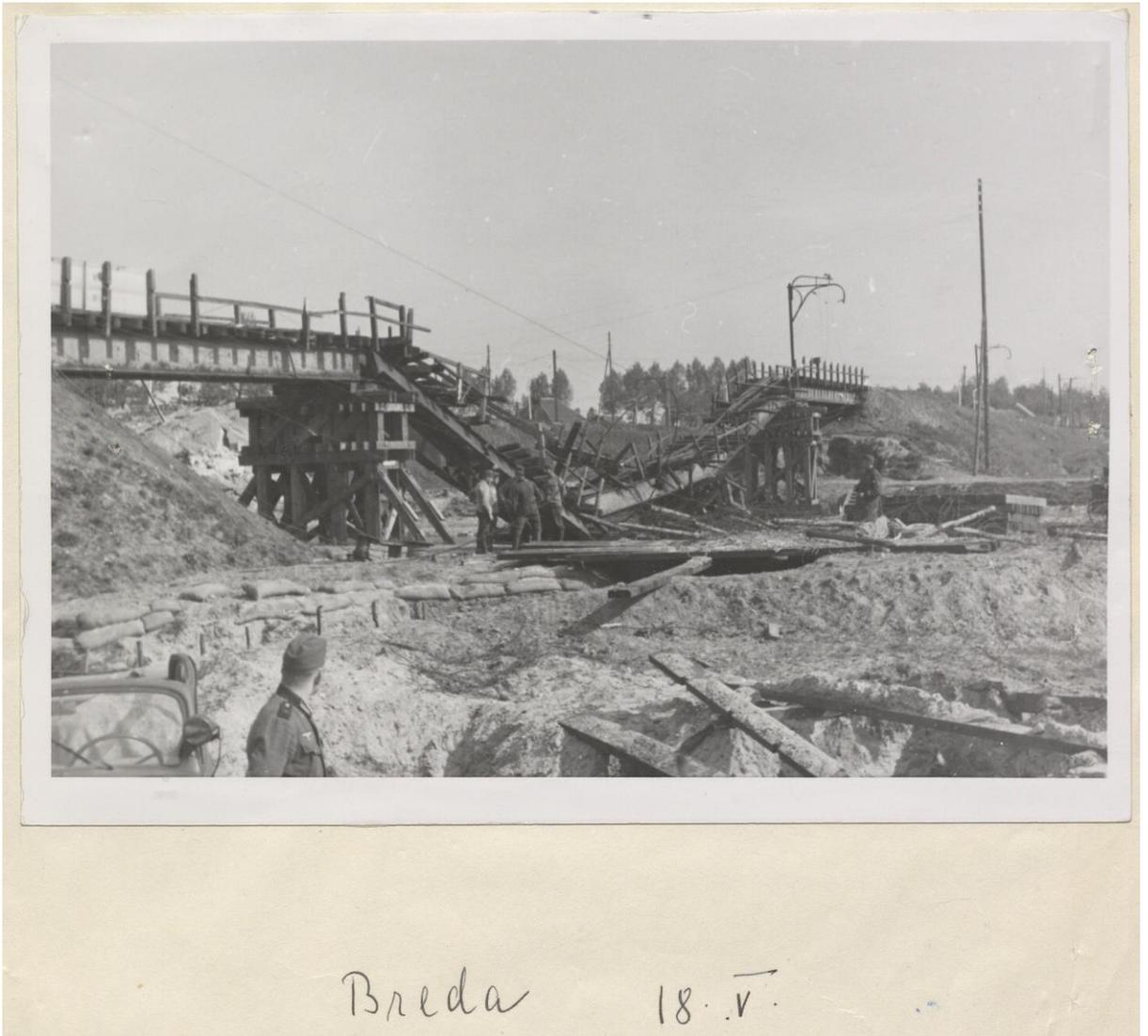
[15] Lazarett in Tilburg³⁴



³⁴ Elisabethziekenhuis, Tilburg, vergelijk [deze foto](#):



[16] Breda 18.V.



[17] Antwerpen 19.V.



Antwerpen 19.V.



[18] Antwerpen 19.V.



Antwerpen 19.V.



[19] wegwijzer Antwerpen - Brussel



[20] 19.V. vernield gebouw



19. V.

[21] Tirlemont³⁵ 19.V.



³⁵ Tirlemont /Tienen wordt niet in het reisverslag vermeld. Blijkbaar ging de zoektocht naar een doorgaande route naar Brussel nog een stuk verder oostwaarts dan Leuven.

[22] Übergang Nethe³⁶ 19.V.



³⁶ Rivier de Nete.

[23] Deme-Kanal³⁷ 19.V.



Deme - Kanal 19. V.



³⁷ Rivier de Demer.

[24] Deme-Kanal b. Loeven



Deme - Kanal b. Loeven



[25] Loewen 19.V.



Loewen 19.V.

[26] Loewen 19.V.



Loewen 19.V.

[27] 19.V. zurückfahrende Flüchtlinge



19. V. zurückfahrende Flüchtlinge

[28] Brie³⁸ 19.V.



Brie 19. V.

³⁸ Zie noot 39.

[29] Brie³⁹ 19.V.



³⁹ Brie is geen bekende plaats op de route. Via stamboomforum/zoekplaatjes kon de locatie worden geïdentificeerd als Geel: <https://www.stamboomforum.nl/zoekplaatjes/details.php?id=4651#suggesties>. Vergelijk de volgende foto op <https://battleforthelocks.be/home/debevrijding/GEEL/>:



[30] Weg zum .. v. Reichenau

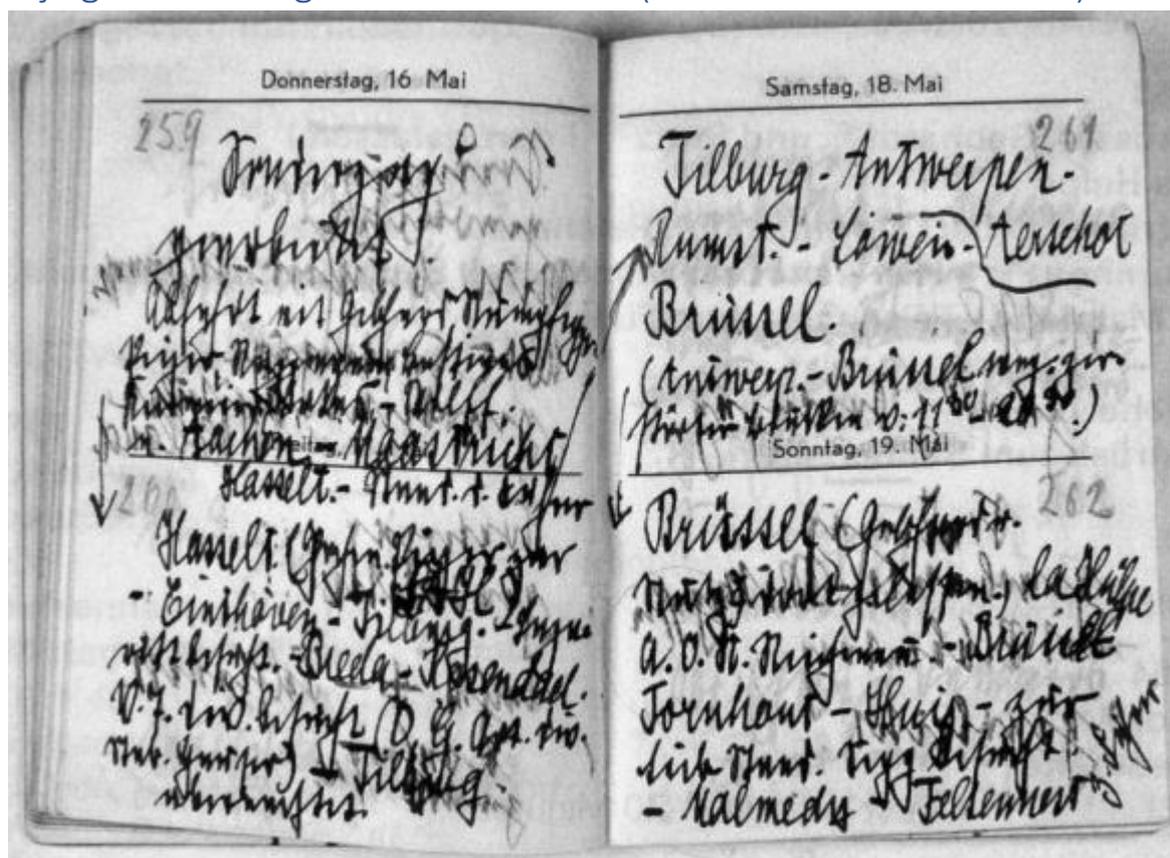


[31] Brüssel



Brüssel

Bijlage – De zakagenda van Himmler (17 tot en met 20-5-1940)⁴⁰



FREITAG, 17 MAI

Abfahrt mit Gebhard, Stumpfegger,
Peiper, Ruppmann, Bastians,
Kiermaier, Lukas, Wolff.
nach Aachen – Maastricht
Hasselt Standarte des Führers

SAMSTAG, 18. MAI

Hasselt. (Jochen Peiper zur Leibstandarte Adolf Hitler)
– Eindhoven – Tilburg. Lazarett besucht.
Breda – Rosendael.
V.T. Division. besucht (Deutschland Germania
Artillerie Division
Stab Hauser)
Tilburg übernachtet.

SONNTAG, 19. MAI

Tilburg – Antwerpen –
Rumst – Aerschot – Löwen
Brüssel.
Antwerpen – Brüssel wegen zerstörter Brücken von 11.30 – 20.30)

MONTAG, 20. MAI

⁴⁰ Moors en Pfeiffer ed., *Heinrich Himmlers Taschenkalender 1940*, 255-258. NB: de inschrijvingen in de agenda (zoals afgebeeld) waren per abuis een dag te vroeg, vandaar de pijltjes. De datering zoals hier in de tekst is de juiste.

Brüssel (Gebhard und Stutz dort gelassen.)
La Hulpe
Armee Ober Kommando Reichenau – Brüssel
Turnhout – Huy – zur Leib Standarte. Sepp besucht.
– Malmedy – Felsenest zum Führer.
Zurück zum Sonderzug.